

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Sommerhalbjahr monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Rhopaloceren-Aberrationen. — Eine neue Varietät der *Zygaena carniolica* Scop. — Ueber die Färbung der Lepidoptera. (Fortsetzung.) — Ueber Behandlung der Raupen von *Macrothylacia rubi*. — *Valgus hemipterus* L. — Anmeldungen neuer Mitglieder. — Briefkasten. — Quittungen.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

Rhopaloceren-Aberrationen

— aus der Sammlung von H. Fruhstorfer. —

Pyrameis cardui aberr. *elymi* Ramb.

(Fig. 1 ♂, Oberseite.)

Diese prägnante Aberration, die in Europa schon an verschiedenen Stellen aufgefunden wurde, fing ich in einem prächtigen Exemplar im Jahre 1893 auf etwa 4000' Höhe auf dem Plateau von Pengalengan in West-Java.



Fig. 1.

Bei meinem Java-Exemplar ist die melanotische Färbung der Vorderflügel nicht ganz so ausgesprochen, wie bei dem von Honrath (B. E. Z. 1888, Figur 3 t. 7.) zur Abbildung gebrachten Exemplar aus Württemberg.

Dagegen zeigt mein Stück die weißliche Fleckung auf der Hinterflügel-Unterseite viel ausgedehnter, indem die Submarginalflecken viel breiter werden.

Argynnis aglaja ♂ aberr. *wimani* Holmgr.

(Fig. 2.)

Das abgebildete Exemplar erinnert etwas an Stichel's Figur 4 t. 2. B. E. Z. 1900, nur ist bei meinem Exemplar die Schwarzfärbung auf allen Flügeln nicht ganz so ausgedehnt, als auf der zitierten Abbildung.

Das Schwarz macht bei meinem Stück auf den Vorderflügeln bereits jenseits der Zelle Halt. Auch

ist der Zellfleck nicht so obsolet als bei *wimani* Stichel.



Fig. 2.

Die Vorderflügel-Unterseite deckt sich fast völlig mit *wimani* Stichel, während auf der Hinterflügel-Unterseite bei meinem Exemplar die Basal- und Zellflecke nicht zusammengefloßen sind, und auch die Medianreihe von Silberpunkten nicht ganz so verdunkelt ist, wie auf Stichel's Figur 4.

Fundort: Engadin, Große Wiese bei Campher.

Neben *wimani* fing ich im Engadin Ende Juli auf derselben Wiese auch die noch schönere aberr. *charlotta* Haworth (1803) und zwar in dem echt typischen Exemplar mit völliger Verschmelzung der basalen Silberflecken auf der Hinterflügel-Unterseite.

Argynnis aglaja ♀ aberr.

(Fig. 3.)

Diese prächtige Abweichung verdanke ich Herrn Chr. Längenfelder in Nürnberg, der durch seine reichhaltige Schmetterlingssammlung in entomologischen Kreisen wohl bekannt ist.

Die Schwarzfärbung ist weit vorgeschritten, so daß nur einige Median- und die Submarginalflecke noch die ursprüngliche Gelbfärbung behalten haben.

Die Unterseite des ♀ erinnert an Honrath's Fig. 2. t. 7. B. E. Z. 1888 und zwar besonders in der ausgedehnten Schwarzfleckung der Vorderflügel-Unterseite, die bei meinem Exemplar noch ausgesprochener ist als auf Honrath's Figur.



Fig. 3.

Die Hinterflügel-Unterseite meines ♀ zeigt nur im Medianteil der Hinterflügel eine Neigung zur Verdunkelung, indem die 3 oberen Silberflecke eine deutliche schwarze Kontur aufweisen.

Fundort: Nürnberg.

Melitaea didyma O. ♂ aberr.
(Fig. 4.)

Diese Abart gefällt sich in launigem Wechselspiel und geriet mir im Juli 1904 bei Klausen in Süd-Tirol ins Netz.

Die Vorderflügel-Unterseite blieb bei meinem Exemplar fast normal, nur die ultrazellularen Punkte haben sich in längliche Strigae verwandelt.

Die Hinterflügel, die oberseits, abgesehen von der etwas verbreiterten schwarzen Randbesäumung, nichts Abweichendes präsentieren, erscheinen unterseits dagegen dergestalt verändert, daß von der ursprünglichen Färbung nur der gelbliche Distalsaum übrig geblieben ist.



Fig. 4.

Die Hinterflügel werden nämlich ganz schwarz, mit Ausnahme einer hell-weißen Submarginalbinde und der üblichen, jedoch auch roten, anstatt gelben Medianfleckung. Im schwarzen Medianfelde macht sich längs der Adern eine gelbliche Bestäubung im lieblichsten Kontraste zum dunklen Untergrund bemerkbar.

Neben dieser Prachtform fing ich bei Klausen noch eine Anzahl Exemplare, die nur durch prominente, d. h. vergrößerte Schwarzbetupfung auffallen, eine Erscheinung, die wir bei südlichen *didyma* allenthalben beobachten können.

Argynnis paphia ♀ aberr.
(Fig. 5.)

Vorderflügel-Länge 32 mm.

Der schwarze Distalsaum der Vorderflügel und die Submarginal- und Medianflecken dermaßen verbreitert, daß sie zusammenfließen und von der Grundfärbung nur noch eine komplette Reihe von dunkel-lehmfarbenen Submarginalflecken und einige zarte Halbmonde zwischen U R. und M 3 frei lassen.

Die beiden Längsbinden in der Zelle sind gleichfalls in eine breite Makel vereinigt. Die Fleckenverschmelzung der Hinterflügel ist weniger weit-

gehend wie auf den Vorderflügeln, doch ist auch hier die Grundfärbung obsolet geworden.



Fig. 5.

Die Unterseite der Vorderflügel zeigt stark verbreiterte schwarze Median- und Zellflecken. Die weißen Binden der Hinterflügel sind etwas reduziert, sonst ist die Unterseite fast normal.

Herr Dr. Fridolin aus Riga fing diese herrliche *paphia* bei einem Spaziergang, den wir in nordöstlicher Richtung von Homburg unternahmen, und verehrte sie mir in vornehmer Freigebigkeit.

Fangdatum 8. Juli 1905.

Argynnis paphia ♀ aberr.

Fundort: Nürnberg.

Unterseite normal.

Oberseite: Medianflecken zu einer, namentlich kostalwärts stark verbreiterten Binde zusammengefloßen, Zellflecke gleichfalls vergrößert, ähnlich wie auf obiger Figur der *paphia* von Homburg.

Hinterflügel-Oberseite fast normal.

Diese Form wurde mir von Herrn Städler in Nürnberg in freundlicher Weise überlassen.

Argynnis paphia L. ♀ Uebergang zu valesina Esp.

Im August 1904 fing ich am Ende der Sommersaison bei Klausen auf den violetten Blüten des Wasserhanfs ein ♀ von *paphia*, das in der untern Hälfte der Vorderflügel, wie auf der ganzen Außenhälfte der Hinterflügel eine eigentümliche Aufhellung zeigt.

Der Analrand der Vorderflügel und die Felder zwischen den Medianen der Hinterflügel sind außerdem ebenso dicht dunkelgrün beschuppt, wie wir dies bei *valesina* gewohnt sind. Die Unterseite dieses eigentümlichen ♀ ist ganz normal und verrät keinerlei Beziehungen zu *valesina*.

Fundort: Klausen, Süd-Tirol.

Eine neue Varietät der *Zygaena carniolica* Scop.

Im Sommer des Jahres 1904 unternahm ich öfter Ausflüge in das schöne, entomologisch sehr beachtenswerte Tal, welches sich von dem kleinen Orte Radotin in südwestlicher Richtung bis gegen Roblín erstreckt. Der Ort Radotin liegt in der nächsten Umgebung Prag's, ein bekannter, aber wenig frequentierter Ausflugsort. Ich kehrte von diesen Ausflügen immer mit reicher und guter entomologischer Ausbeute heim.

Im Juni genannten Jahres nahm ich unter anderem auch einige Raupen von *Zyg. carniolica* Scop., welche sich in großer Anzahl auf der Esparsette (*Onobrychis vicifolia* Scop.) befanden, mit nach Hause. Ich suchte möglichst erwachsene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Rhopaloceren-Aberrationen 17-18](#)